



**gemeinsam einzigartig**

Buchs, 1. Dezember 2017/ms

---

## **Grosses Interesse am besonderen Lernkonzept der Suhrenmatte**

---

### **Ausgangslage**

Die Realschule gilt vielerorts als Stiefkind der Oberstufe. Der Unterrichtsalltag in der Realschule ist herausfordernd. Manche Schülerinnen und Schüler bringen frustrierende Schulerfahrungen und schwierige lebensbiografische Erlebnisse mit. Oft erscheinen den Jugendlichen ihre grundsätzlichen Schwierigkeiten bedeutsamer als das eigentliche Lernen in der Schule. „Was tun?“, fragen sich manche Realschullehrpersonen wohlwissend, dass in vielen ihrer Schülerinnen und Schülern ein grosses Potenzial schlummert. Wie können möglichst alle Lernenden in der Realschule in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten so unterstützt werden, dass sie nach dem Schulabschluss gestärkt in das Berufsleben einsteigen können und weiterhin lernbereit sind?

### **Handlungsansatz**

Zur Initiierung eines intensiveren Austauschs unter allen Beteiligten, veranstaltete das Departement BKS in Zusammenarbeit mit der Fraktion Sek I des alv und der PH FHNW eine dreiteilige Tagungsreihe unter dem Titel 'Impulstagung Realschule'. Es sollten brennende Themen benannt, Perspektiven aufgezeigt und Handlungsoptionen diskutiert werden.

An der dritten Impulstagung Realschule vom 29. November 2017 wurde ein Fächer von Praxisbeispielen ausgebreitet, welcher in verschiedenen Schulen bereits umgesetzt wird. Für die Tagungsteilnehmenden standen sechs Ateliers zur Auswahl, wovon an dieser Tagung pro Person zwei besucht werden konnten. Die Veranstaltung wurde kulturell von Simon Libsig umrahmt.

### **Atelier**

Im Rahmen der dritten Tagung unter dem Titel „REAL Praxis“ wurde das Schulhaus Suhrenmatte in die Berufsschule Aarau eingeladen, sein besonderes Lernkonzept „Selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen in Lernlandschaften“ unter Einbezug von Lerncoaching vorzustellen.

Lernprozessbegleitung statt Stoffvermittlung, Lerncoaching statt Frontalunterricht, schülerzentrierte statt lehrerzentrierte Arbeitsphasen und eigenverantwortlicher Konstruktivismus durchbrechen die herkömmliche Grammatik der Schule im Schulhaus Suhrenmatte, prägen zusammen mit der Schulhauskultur der offenen Klassenzimmertüren die Lernorganisation und begeisterten die Atelierteilnehmer/innen, welche anhand praxiskompatibler Beispiele wie Leitprogramm, Lernjournal und Coachingheft konkrete Umsetzungshilfen erhielten.

---

Elisabeth Abassi, Präsidentin des Aargauischen Lehrer/innenverbandes ALV, nahm am Workshop zum eigenverantwortlichen und selbstorganisierten Lernen teil. Begeistert empfahl sie, die Schule sofort beim ProfilQ, dem Portal zur Förderung der schulinternen Qualitätsarbeit des Schweizerischen Lehrer/innenverbandes LCH, als Musterschule anzumelden.



Michele Eschelmüller, Leiter des Institutes für Schul- und Unterrichtsentwicklung der Pädagogischen Hochschule FHNW, besuchte das Atelier der Suhrenmatte ebenfalls. Seine Aussage, wie „hochprofessionell“ gearbeitet würde, gleicht einem Ritterschlag.

Die vielen Anfragen seitens der Kursteilnehmer/innen, das Schulhaus im Rahmen einer internen Weiterbildung besuchen kommen zu dürfen, wertschätzen, qualifizieren und bestätigen die enorme Arbeit, welche in dieses Lernarrangement investiert wurde, das eine bedürfnisorientierte, individuellere und nähere Lernbegleitung ermöglicht.

Patrik Brack, Schulleitung